

CHECKLISTE für JungunternehmerInnen	Priorität		erledigt	
	hoch	niedrig	JA	NEIN
<b>Vor: vor Gründung des Unternehmens</b>				
Eignungstest - UnternehmerInnentyp * Was erwarte ich für mich persönlich? * Halbherzig selbständig sein (eigentlich auf ein Gehalt warten)				
Gewerberecht beachten - neue/r Selbstständige/r oder Gewerbeberechtigung				
NeuFöG möglich?!				
Businessplan - Formulierung/"realistische" Zahlen * Produkt/Dienstleistung * Marktanalyse Hier ist wichtig: Welche KundInnen spreche ich an? Welche KundInnen kenne ich schon? * Konkurrenzanalyse Was wird schon angeboten? Welche Preisstruktur gibt es? * ev. Unterstützung durch BeraterInnen in Anspruch nehmen, z.B. gefördert durch das WIFI <a href="http://www.wifiwien.at/Unternehmensentwicklung/Unternehmensberatung">www.wifiwien.at/Unternehmensentwicklung/Unternehmensberatung</a>				
Kann ich mir als JU DienstnehmerInnen leisten? Bei der Gehaltskalkulation die Lohnnebenkosten beachten!				

Lebenshaltungskosten (LHK) berechnen (Haushaltsplan)				
Wie viel <b>Gewinn</b> soll/muss übrig bleiben? * Mindestumsatz pro Monat * Zeitbudget mit Stundensatz vergleichen bzw. * KundInnenfrequenz mit Produktpreisen				
<b>Stundensatz / Stückkosten</b> kalkulieren/adaptieren * Preise für Produkte/Dienstleistungen so kalkulieren, dass sie auch später stimmen, wenn eine aufwendigere Infrastruktur (Büro, Personal) benötigt wird				
Wie soll mein <b>Auftritt</b> nach aussen sein? * was ist mein USP? * Internet * oder in Fachzeitschriften * Rechtliche Grundlagen bei Auftritt nach außen beachten, z.B. Werbeabgaben, Gewerbeberechtigung besitzen, Veranstaltungen anmelden, ... * ...				
<b>Corporate Identity</b> , d.h. interne Klärung, sowohl mit PartnerInnen, als auch MitarbeiterInnen				
<b>Förderungsmöglichkeiten</b> beachten, bevor Investitionen getätigt werden				
Vorbereitung <b>Bankgespräche</b> - sowohl kommunikativ, als auch zahlenmäßig				

siehe Businessplan * Kredite so kalkulieren, dass Reserven eingeplant sind * Die Laufzeit von Krediten soll mit der Nutzungsdauer der Anschaffungen übereinstimmen				
Gespräche mit <b>Versicherungsexperten</b> : Check, ob Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Betriebsunterbrechungsversicherung,...				
JungunternehmerInnen sollen überlegen, mit wem er/sie <b>Probleme</b> bespricht * finanzielle * rechtliche * kommunikative * ...				
Es sollte ein „ <b>Ausstiegs-Szenario</b> “ angedacht werden/halbjährlich überprüfen, ob noch im „grünen Bereich“				
Mut zum <b>Netzwerk</b> - nicht das Rad neu erfinden * Know how * KundInnen-Akquisition * KooperationspartnerInnen / Zusatzkompetenzen				
<b>Rechtsform planen</b> Gespräch mit ExpertInnen, wie z.B. SteuerberaterInnen				
<b>Anmeldung Gewerbeberechtigung</b>				

Pflichtversicherung <b>SVA</b> anmelden
Steuernummer (Finanzamt) beantragen

<b>Laufend: während des Geschäftsjahres</b>				
Planung, ob <b>Rechnungen</b> mit oder ohne Umsatzsteuer gestellt werden sollen				
<b>Rechnungsmerkmale</b> kontrollieren				
Rücklage für monatliche/quartalsweise <b>Umsatzsteuerzahlungen</b> ans Finanzamt				
Doppelte <b>Buchhaltung</b> (BH) oder einfache BH für Einnahmen-Ausgaben-RechnerInnen (Excel-Tabellen) einrichten				
Was kann man absetzen? ( <b>Betriebsausgaben</b> , ...)				
Laufende Kontrolle, ob Geschäftsverlauf dem Plan entspricht ( <b>SoIl-Ist-Vergleich</b> )				
<b>Liquiditätsplan</b> - Wann muss was gezahlt * Falls DienstnehmerInnen vorhanden - Juni+November Sonderzahlungen kalkulieren * Für Steuer- und SV-Nachzahlungen etwas auf die Seite legen				
Einplanen von <b>Gewinn-Reserven</b> für Krankheit, Urlaub, ....				

Kontostand plus/Kreditrahmen, glauben die JungunternehmerInnen,  
sie können alles ausgeben

kaufmännische Angelegenheiten werden unterschätzt und es wird am falschen Platz gespart -  
wo der Fachmann ran muß, darf man nicht sparen.

Beachten, dass Kreditraten und private Versicherungen nicht den Gewinn  
mindern, sondern diese müssen vom versteuerten Gewinn finanziert werden,  
d.h. um mindestens diesen Betrag sollte der Gewinn höher als die geplanten Lebenshaltungskosten sein

Danach: nach Ende des Geschäftsjahres				
Sozialversicherungsproblematik - Erhöhung der Mindestbeitragsgrundlage ab dem 4. Jahr, Nachbemessung meisten zwei/drei Jahre nach dem Kalenderjahr				